

Chaos der Gefühle

Wen liebe ich noch mal?

Von abgemeldet

Kapitel 10: Eifersucht und Besitzansprüche

Am Mittwochmorgen flog Tanabe nur so zur Schule, er konnte es kaum erwarten den kleinen Blondnen wieder zu sehen, aus diesem Grund führte ihn sein Weg auch zuerst zu dessen Klassenzimmer.

Doch als er dort ankam, saß Misugi nicht wie erwartet an seinem Tisch.

Enttäuscht wollte der Ältere schon wieder gehen, als ihn plötzlich jemand an der Schulter packte.

Leicht erschrocken drehte er sich zu diesem Jemand um und blickte in die himmelblauen Augen des Jungen, den er gesucht hatte.

„Morgen, wolltest du zu mir?“

Der Ältere bemerkte sofort, dass den Blondnen etwas bedrückte und so antwortete er ihm: „Ja, ich wollte zu dir, andere interessieren mich hier in der Schule gar nicht, aber sag doch mal.. geht's dir nicht gut? Du wirkst so bedrückt, das kann ich gar nicht mit ansehen. Wollen wir nicht wieder zusammen auf'm Dach frühstücken und du erzählst mir, was du auf dem Herzen hast?“

Mitfühlend legte er dem Kleineren die Hand auf die Schulter, dem sogleich die Tränen kamen, als er erklärte: „Ich hab mich gestern noch mit Noriko gestritten. Ich weiß einfach nicht, was ich jetzt machen soll.“

„Oh je, na komm mit, ich bin für dich da“, schnurrte Tanabe einfühlsam, legte einen Arm um die Schultern des Kleineren und führte ihn rauf aufs Dach.

„So, jetzt erzähl erst mal in Ruhe, vielleicht ist es ja gar nicht so schlimm, wie du jetzt glaubst.“

„Darüber kann ich nicht mit dir reden, das ist etwas, was nur Noriko und mich angeht“, erklärte der Jüngere betreten, eigentlich hätte er nämlich nur zu gerne mit ihm gesprochen, doch da es um Tanabe persönlich ging, erschien es ihm nicht richtig.

„Dann kann ich mir denken, um wen es bei eurem Gespräch ging. Aber mach dir keine Sorgen, so wie sie versucht hat dich vor mir zu beschützen, renkt sich das zwischen euch sicher wieder ein und wenn sie sich stur stellt erzähl ich ihr mal ein paar Takte. Ich kann es nämlich wirklich nicht mit ansehen, wenn du so traurig bist.“

Tröstend nahm er Misugi umsichtig in die Arme, der sich gleich an ihn kuschelte und wisperte: „Du bist so lieb.“

„Ach was, ich möchte einfach nur nicht, dass du traurig bist.“

In Gedanken führte der Schwarzhaarige einen wahren Freudentanz auf: ‚Yes, ich bin schon näher am Ziel, als ich gedacht hätte, wenn mein Schätzchen sich so niedlich an mich rankuschelt, das hat er vorher ja noch nie zugelassen!‘

Zufrieden krauelte Tanabe den Kleineren im Nacken, erklärte weich: „Vielleicht gehst du einfach noch der Schule noch mal zu ihr und ihr sprecht euch aus. Was meinst du Misugi?“

Mit großen Augen guckte er den Schwarzhaarigen an und antwortete: „Du hast recht, das werde ich tun, aber nur, wenn du mitkommst.“

Zuckersüß klimperte der Blonde mit den Wimpern, bis der Ältere sich geschlagen gab, was Misugi strahlen ließ: „Danke.“

„Gott, voll zum vernaschen der Kleine.“

Tanabe musste all seine Beherrschung aufbieten, um den Blondem nicht auf der Stelle zu küssen, stattdessen wandte er sich leicht errötet von ihm ab, ließ ihn jedoch nicht los und meinte: „Ach was, nichts zu danken, das tue ich doch gerne für dich.“

So kam es dann, dass sich Misugi und Tanabe nach dem Unterricht auf den Weg zu Norikos Schule machten.

Diese kam ihnen auf halbem Weg entgegen, was dazu führte, dass sie und der Blonde sich urplötzlich in die Arme liefen und sogleich unisono plärrten: „Es tut mir so leid, was gestern gewesen ist, lass uns nie wieder streiten! Ich hab dich lieb!“

Bei diesem - fast schon Anime reifen - Bild, hätte der Schwarzhaarige sich beinahe gegen die Stirn geschlagen, ließ das allerdings lieber, allein schon um sich nicht wieder Norikos Zorn zuzuziehen.

Auf das Gezicke konnte er wunderbar verzichten.

Besagte Braunhaarige erblickte ihn in diesem Augenblick, fauchte sogleich: „Was macht dieser Hoschi denn hier?!“

„Klappe Oberzicke, ich bin nur auf Misugis persönlichem Wunsch hier“, grientete Tanabe gelassen.

Bei diesen Neuigkeiten hätte Noriko gleich von neuem mit Misugi streiten können, doch da das im Augenblick das Letzte war, was sie wollte, meinte die Freundin stattdessen: „Schön, dass wir uns wieder vertragen haben, aber ich muss jetzt leider nach Hause. Mein Bruder fliegt doch morgen nach Amerika, deswegen gibt's heute eine Abschiedsfeier. Wir telefonieren, okay?“

„Okay.“

Die Zwei gaben sich noch ein Küsschen und schon flitzte Noriko davon.

„Na die war ja schnell weg, kennt man ja noch gar nicht“, überlegte der Schwarzhaarige laut, legte Misugi eine Hand auf die Schulter: „Und jetzt, magst du vielleicht noch was mit mir unternehmen? Ich würde mich freuen.“

Hoffnungsvoll blickte er den Kleineren an, lächelte.

Der erwiderte das Lächeln liebevoll, entgegnete: „Na klar, wenn du magst kannst du mich noch nach Hause bringen.“

Zwar wusste der Blonde, dass Tanabe nicht so etwas gemeint hatte, doch er wollte einfach nur nach Hause und um ihn nicht zu sehr zu verletzen, wollte er ihm wenigstens anbieten ihn noch ein Stück zu begleiten.

Dieser verstand, wollte aber so viel Zeit wie möglich rausschinden: „Na dann los, aber lass uns durch den Park gehen, der Weg ist schöner und auch ein wenig länger.“

Der Größere zwinkerte Misugi zu, er wollte den Heimweg wenigstens genießen, wenn ihm nicht mehr Zeit mit seinem Schatz vergönnt war.

Gemeinsam gingen sie also durch den Park, verabschiedeten sich später vor der Haustür des Blondem voneinander.

~~*~~oOo~~*~~

Absichtlich früher als er musste, stand Hibari am nächsten Morgen auf, machte sich auf den Weg zu seinem Liebling, an dessen Tür er dann klingelte.

Überrascht hörte dieser das Schellen, machte sich daran zu öffnen, da er als Einziger zu Hause war, überlegte dabei fieberhaft, wer schon so früh vor der Tür stehen könnte.

Als er diesen Jemand dann erblickte, fing er augenblicklich an zu strahlen: „Hibari!“ Auffordernd öffnete der Größere die Arme, fing den Blondem auf, der ihm um den Hals fiel, ihn fest drückte.

„Langsam, ich muss nachher noch eine Prüfung schreiben mein Schatz“, schmunzelte der Braunhaarige, umarmte den Kleineren fest, schmuste sich an seinen Hals: „Ich dachte mir ich hol dich ab und wir gehen zusammen zur Schule, ich vermisse dich jetzt schon total.“

Verliebt schauten die Zwei sich in die Augen, bevor sie sich in einen zärtlichen Kuss vertieften, aus dem sie sich nur widerwillig wieder lösten.

Doch die Beiden mussten sich allmählich sputen, wenn Misugi nicht zu spät zum Unterricht kommen wollte.

In der Schule angekommen, blieben sie vorm Eingang stehen, schauten einander lächelnd an.

„Ich wünsche dir viel Glück bei deiner Prüfung.“

„Danke.“

Wieder vertieften sie sich in einem innigen Kuss, nicht ahnend, wer ihnen dabei zusah. Nicht weit von ihnen entfernt stand nämlich Tanabe, der schon sehnsüchtig auf seinen Blondschoopf gewartet hatte und nun innerlich vor Eifersucht raste, wo er diesen nun mit Hibari zusammen sehen musste, der ihn auch noch vor aller Augen küsste.

Es hätte nicht viel gefehlt und der Schwarzhaarige wäre rüber gegangen und hätte dem Älteren eine runter gehauen, doch damit hätte er sich leider alles mit Misugi versaut, also riss er sich notgedrungen zusammen.

Hibari schmuste sich währenddessen noch einmal an den Kleinen: „Na dann mein Liebling, du musst“, erklärte er, ließ den Blondem jedoch keineswegs los.

„Ich mag aber nicht“, jammerte dieser prompt, wurde noch einmal fest geknuddelt, bevor sie sich schließlich doch los ließen.

Noch ein Kuss zum Abschied und Misugi ging schnellen Schrittes in seinen Raum, während der Braunhaarige sich in die Bibliothek setzte, bis seine Prüfung begann.

~~*~~oOo~~*~~

Kaum hatte Tanabe Unterrichtschluss, machte er sich auch schon auf dem schnellsten Weg zum Klassenzimmer seines Blondschopfes, der noch eine Stunde vor sich hatte.

In der Pause war er absichtlich nicht zu ihm gegangen, da er sich viel zu sehr über den Braunhaarigen geärgert hatte.

Bevor er jedoch Heim ging, musste er unbedingt noch mal mit Misugi sprechen, das war beinahe schon ein inneres Bedürfnis.

Dieser stand gerade am Getränkeautomaten und holte sich eine Erdbeermilch. Genüsslich trank er diese, bis er den Schwarzhaarigen entdeckte und ihm patzig entgegnete: „Danke, dass du mir heute in der Pause beim Essen auf dem Dach Gesellschaft geleistet hast, andererseits wäre ich wohl vor Langeweile umgekommen!“

„Oh... ähm... tut mir ehrlich leid, weißt du ich war echt mies drauf und wollte dir damit nicht auf den Wecker fallen. Bitte entschuldige Misugi.“

Betreten schaute der Ältere den Blondem an, wusste nicht recht wie er sich weiter verhalten sollte.

Ein Seufzer entrang sich Misugis Kehle: „Schon gut, aber dafür bringst du mir morgen Oktopus-Würstchen mit, die finde ich echt cool. Okay? Gut, dann ist damit ja alles klar, oder? Ich muss zurück in den Unterricht.“

„Hey, warte doch noch, wir haben kaum ein Wort miteinander gewechselt“, versuchte ihn Tanabe aufzuhalten, packte ihn reflexartig an der Hüfte und trat ein Stück näher an ihn heran, er wollte ihn noch nicht wieder gehen lassen, dafür hatte er ihn schon viel zu sehr vermisst.

Liebevoll lächelte Misugi ihn an: „Tut mir leid, ich muss mich noch auf den Unterricht vorbereiten, aber wir sehen uns morgen. Tun wir doch, oder?“

„Klar.“

Nur widerwillig ließ der Schwarzhaarige den Kleineren gehen, machte sich auf den Weg raus aus der Schule, als er plötzlich in einen Seitengang gezerzt wurde.

„Was hast du mit meinem Misugi zu schaffen du Mistker?!“

Der Schwarzhaarige starrte perplex in Hibaris Gesicht, der ihn immer noch am Kragen festhielt, musste erst mal realisieren, was passiert war, ehe er die Hand des Größeren weg schlug und knurrte: „Das geht dich gar nichts an, außerdem gehört Misugi dir nicht verstaubter Streber!“

„Ich warne dich, lass die Finger von Misugi! Sehe ich dich noch einmal in der Nähe von meinem Baby, dann vergesse ich mich! Ich lass mir von dir nicht noch meine zweite Große Liebe wegnehmen du Pisser, klar?!“

„Deine zweite... deine zweite Große Liebe“, fragte Tanabe empört, bevor er dem Älteren einen Faustschlag ins Gesicht verpasste, dass dieser einige Schritte zurück taumelte.

„Du gefühlloser Klotz! Du begreifst absolut gar nichts! Wer hat denn wegen wem seine Große Liebe verloren?! Du bist doch an allem schuld“, fauchte der Schwarzhaarige zum Ende hin beinahe weinerlich, bevor er Hibari zur Seite stieß und an ihm vorbei davon rannte.

Er hätte es keine Sekunde länger in dessen Nähe aushalten können.

Hibari hingegen verstand gar nichts mehr, was hatte der denn für ein Problem?

Während der Braunhaarige auf Misugi wartete, musste er die ganze Zeit an den Vorfall mit Tanabe denken, er verstand immer noch nicht so ganz was der Jüngere gemeint hatte.

Seine Gedanken wurden unterbrochen, als der Blonde endlich zu ihm kam, den er erst mal in den Arm nehmen und küssen musste.

Der Kleine gehörte ihm, mit Haut und Haaren.

Niemals könnte Hibari ihn hergeben, dafür liebte er Misugi viel zu sehr.

„Da bist du ja, ich konnte es kaum erwarten dich wieder zu haben. Wollen wir jetzt gleich ins Kino oder soll ich dir vorher noch was zum Mittag spendieren? Hauptsache du läufst nicht mehr weg.“

Misugi merkte sofort, dass etwas passiert sein musste, dachte jedoch an das völlig falsche: ‚Ich kann es nicht glauben, Hibari hat tatsächlich ‚ne Prüfung vergeigt.‘ Total perplex schaute er Hibari an: „Es reicht völlig, wenn wir ins Kino gehen.“

„Wie du willst mein Schatz.“

Sie machten sich also auf den Weg zum Kino, wobei der Ältere seinen Arm um die Hüfte des Blondes legte.

Dort schmusten sie die halbe Zeit des Filmes über miteinander, was aber wohl größtenteils vom Älteren ausging.

Als der Film schließlich zu Ende war, begleitete Hibari Misugi noch nach Hause, fragte unterwegs auf einmal: „Sag mal, was hast du eigentlich mit Tanabe zu schaffen?“

Nervös fragte der Kleinere: „Was meinst du?“

„Na ja, ich hab dich heute mit ihm auf dem Flur stehen sehen und es sah ziemlich vertraut aus. Seid ihr etwa befreundet? Ich hab dir doch geraten dich von ihm fern zu halten, also wieso?“

„Es tut mir leid, wir haben uns damals auf der Party kennen gelernt und seit dem essen wir in der Frühstückspause gemeinsam auf dem Dach.“

„Ihr tut was“, entrüstete sich der Ältere, blieb abrupt stehen.

„Wie kannst du nur? Dabei weißt du doch, dass wir verfeindet sind! Misugi warum machst du so was?“

Vorwurfsvoll blickte er den Jüngeren an.

„Ich mag ihn, zu mir ist er sehr nett. Ich versteh gar nicht was Noriko und du gegen ihn habt!“

„Er ist falsch, er will garantiert nicht nur mit dir befreundet sein! Misugi mach doch die Augen auf, er ist sicher nur lieb zu dir, weil er mich verletzen will!“

Hibari schnappte nach Luft, bevor ihm plötzlich etwas an dem vorher gesagten auffiel: „Wieso überhaupt Noriko? Wieso weiß sie schon wieder mehr als ich?“

„Es tut mir leid. Ich weiß, dass ich auf dich hätte hören sollen, aber er ist wirklich irgendwo ein guter Freund für mich bitte sei mir nicht böse, ich liebe dich doch.“

Der Braunhaarige grummelte, konnte bei dem niedlichen Schmollmund seines Schatzes jedoch nicht länger böse sein.

Seufzend zog er den Blondes an der Hüfte näher zu sich, legte die Stirn an seine: „Ich liebe dich auch. ... Ich finde es zwar trotzdem nicht in Ordnung, wenn du dich mit ihm triffst, aber so lange da nichts weite als Freundschaft ist, soll es für mich in Ordnung sein.“

Als Hibari das sagte, bekam der Blonde ein ganz flaes Gefühl im Magen, da er unwillkürlich an die Party zurück denken musste.

Schnell zwang er dieses Gefühl jedoch in den Hintergrund und blickte seinen Freund an: „Du bist so lieb, aber sag mir doch bitte, was genau eigentlich zwischen dir und Tanabe passiert ist.“

Hibari schluckte, wandte den Blick vom Kleineren ab: „Darüber möchte ich nicht sprechen. Nur so viel, wir waren mal Freunde, doch das werden wir nie wieder sein. Bitte frag nicht weiter nach, ja?“

„Okay...“

Der Braunhaarige hauchte seinem Liebling dankbar einen Kuss auf die Lippen, bevor er ihn endlich nach Hause brachte, wo Misugi sich gleich unter die Dusche stellte, die Gedanken zurück zu Tanabe und ihrem gemeinsamen Erlebnis schweifen ließ.

~~*~~*~~*~~*~~*~~

Na da war aber wer plötzlich ganz eifersüchtig *lach*
Aber was viel wichtiger ist, wir sind echt gespannt darauf, ob ihr eine ganz bestimmte
Anspielung in diesem Kapi mitbekommen habt und was ihr glaubt, was sie bedeuten
könnte *hibbelig warten tun*

Hoffen wieder sehr es hat euch gefallen und ihr bleibt uns weiterhin treu ^.^~
lebkuchen und lollis hinstell

viele liebe Grüßelies
Luci-Maus und Shizuka_Hiou ^^